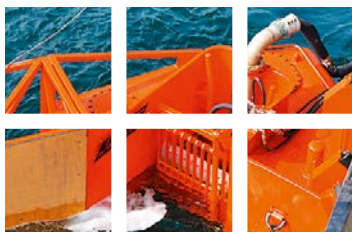


Maritime Notfallvorsorge

24 h Bereitschaft – schnelle Hilfe für Mensch und Umwelt



Mehrzweckschiffe (MZS) der WSV –

Leistungsstark im Einsatz gegen maritime Schadenslagen

Die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) gehört zum Ressort des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV). Als zentrale mittelbehördliche Instanz der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) steuert und koordiniert die GDWS unter aktiver Berücksichtigung des Umwelt- und Naturschutzes den Erhalt sowie Aus- und Neubau von Bundeswasserstraßen als sichere und verlässliche Transportwege und attraktive Kultur- und Naturräume.

Zudem übernimmt die GDWS als zuständige Schifffahrtspolizeibehörde Verantwortung für die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs. So betreibt und unterhält die WSV im Küstenbereich eine der weltweit leistungsstärksten Flotten an Mehrzweckschiffen (MZS) zur Bewältigung maritimer Schadenslagen. Aktuell bildet eine Flotte von vier bundeseigenen Mehrzweckschiffen, der SCHARHÖRN, der MELLUM, der NEUWERK und der ARKONA, das Herzstück der Maritimen Notfallvorsorge zur Bekämpfung von Schiffsunfällen und Gewässerverunreinigungen.

Dank dem Engagement der Beschäftigten der WSV, die sich rund um die Uhr ihrer Aufgabe widmen, sind die MZS im Havariefall spätestens innerhalb von zwei Stunden am Unfallort, startklar zum Notschleppen, zur Öl-, Chemikalien- und Brandbekämpfung.

Bei einer komplexen Schadenslage koordiniert das Havariekommando, eine gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer, das gesamte Unfallmanagement auf Nordsee und Ostsee.

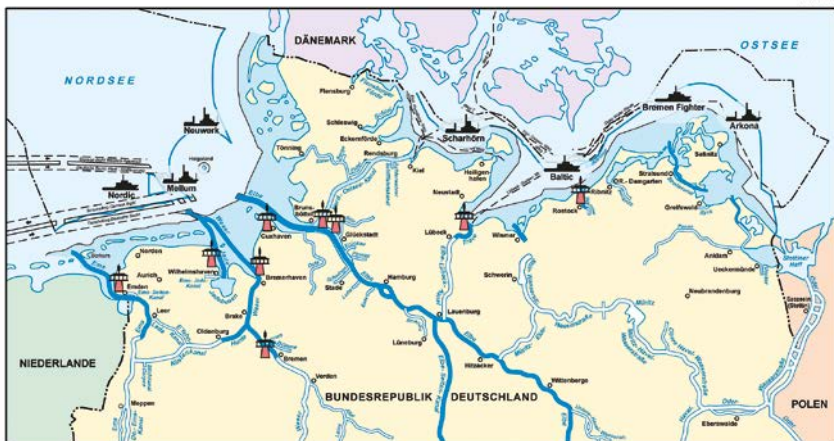
Gemeinsam stark zum Schutz der Küste –

So funktioniert es!

Die bundeseigenen Mehrzweckschiffe werden durch drei gecharterte Notschlepper ergänzt. Zusammen stellen diese Fahrzeuge sicher, dass im Fall einer Havarie spätestens innerhalb von zwei Stunden Einsatzkräfte im deutschen Zuständigkeitsbereich in Nord- und Ostsee vor Ort sind, um Hilfe leisten zu können. Im Bedarfsfall setzt der Bund zwei Flugzeuge des Typs Dornier DO 228 für die Schadstofferkennung sowie für die Einweisung von Bekämpfungskapazitäten auf See ein.

Zusammen mit weiteren Schiffen der WSV, der Bundespolizei, des Zolls, der Fischereiaufsicht und der Wasserschutzpolizei verfügt die Bundesrepublik Deutschland somit über eine schlagkräftige Flotte von Behördenschiffen, um maritimen Sicherheitsgefahren effektiv entgegenzutreten zu können. Durch Abkommen mit den europäischen Nachbarn ist auch der grenzübergreifende Einsatz im Ernstfall ohne bürokratische Hürden schnell möglich.

Standorte der Verkehrszentralen sowie Sturmpositionen der Mehrzweckschiffe und Notschlepper



Kartographie: Fachstelle für Geodäsie und Geoinformatik der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes († GeoWSV), Schölkopfplatz 6, 20003 Aurich. - Stand: Juni 2022

Bereich der Seeschiffahrtsstraßen
 Ausgebaute Fahrtrinne innerhalb der Seeschiffe

Seewärtige Grenze des deutschen Hoheitsgebietes
 Standort einer WSV-Verkehrszentrale

Mehrzweckschiff
 Notschlepper

0 20 40 60 80 km

Viele Aufgaben – ein Ziel

Ein Quartett für mehr Sicherheit



Kommandobrücke MZS ARKONA mit Besatzung

Unsere Mehrzweckschiffe (MZS) sind ausgerüstet:

- zum Notschleppen,
- zur Schadstoffunfallbekämpfung,
- zur Schiffsbrandbekämpfung und
- zur Verletztenversorgung.

Notschleppen

Unter Notschleppen versteht man das Herstellen einer Notschleppverbindung und das Halten eines Havaristen gegen Wind, Strom und Wellen mit dem Ziel, eine Strandung zu verhindern. Voraussetzung dafür sind hervorragende Manövriereigenschaften des Schiffes und eine spezielle Schleppausrüstung. Die Stärke eines Schleppers drückt sich über den Pfahlzug, seine Zugkraft in Ruhelage, aus.



Notschleppübung MZS NEUWERK

Schadstoffunfallbekämpfung

Unsere MZS können Öl und Chemikalien von der Wasseroberfläche aufnehmen. Sie verfügen über Tankkapazitäten zur Lagerung der aufgenommenen Schadstoffe an Bord. Zusätzlich können mobile Ölsperren und Leichterungssysteme an Bord genommen werden. Zum Schutz von Schiff und Besatzung vor toxischen Substanzen, z. B. bei Ölunfällen, sind alle MZS mit speziellen Schutzanlagen ausgestattet, die das Schiffsinnere hermetisch von der Außenatmosphäre abschotten. Zur Ortung von Wracks oder im Wasser treibenden Objekten, z. B. verloren gegangener Container, sind die MZS zusätzlich mit Sonarsystemen ausgerüstet.



MZS MELLUM mit ausgefahrenen Sweepingarmen



MZS ARKONA mit aktiviertem Selbstschutz am Kreidefelsen

Schiffsbrandbekämpfung

Zur Bekämpfung von Bränden auf See sind die MZS mit modernen Feuerlöschscheinrichtungen ausgestattet. So können z.B. die Feuerlöschmonitore ausgefahren werden. Im Einsatzfall werden zusätzlich von den Berufsfeuerwehren der Küstenländer speziell für Schiffsbrände ausgebildete Brandbekämpfungsteams an Bord genommen.

MZS NEUWERK und Hochseeschlepper NORDIC bei der Rauchbekämpfung



Verletztenversorgung

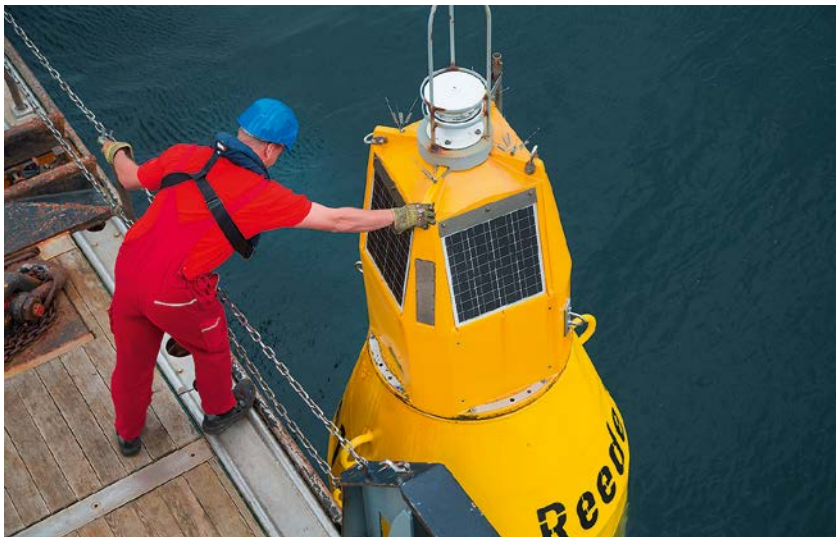
Für die Versorgung verletzter Personen auf See steht auf jedem MZS ein Sanitätsraum zur Verfügung, der wie ein Rettungswagen an Land ausgestattet ist. Zusätzlich kann ein speziell ausgebildetes Verletztenversorgungsteam, bestehend aus Notärztinnen und Notärzten und Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten, an Bord genommen werden, sodass eine medizinische Erstversorgung bereits auf See möglich ist.

Alltagsaufgaben

Im Alltag übernehmen die MZS:

Seezeichenbearbeitungen (Auslegen, Warten und Instand halten großer schwimmender Seezeichen, Einholen und Auslegen der Tonnen mit Hilfe eines bordeigenen Krans, regelmäßige Überprüfung der Befeuerung, Tonnenkörper und Verankerungen von Kette und Stein sowie Austausch bei Bedarf) und

Schiffahrtspolizeiliche Aufgaben (Unterstützen der Verkehrszentralen beim Beobachten des Schiffsverkehrs und Eingreifen bei Verstößen gegen schiffahrtspolizeiliche Vorschriften, denn wie auf der Straße müssen auch auf See Verkehrsvorschriften eingehalten werden).



MZS ARKONA: Manöver an der Tonne – Wechseln des Solarkompaktaufsatzes

Unsere Mehrzweckschiffe stellen sich vor –

Daten und Fakten – MZS SCHARHÖRN



Baujahr	1974
Heimathafen	Kiel-Holtenau
Einsatzgebiet	Ostsee
Besatzung (Personen)	14
Länge über alles (m)	56,1
Breite über alles (m)	14,23
Tiefgang (m)	4,68
Maschinenleistung (kW)	2575
Geschwindigkeit (kn)	12,5
Pfahlzug/Notschleppen (t)	39

Daten und Fakten – MZS MELLUM



Baujahr	1984
Heimathafen	Wilhelmshaven
Einsatzgebiet	Nordsee
Besatzung (Personen)	16
Länge über alles (m)	80,45
Breite über alles (m)	15,11
Tiefgang (m)	5,8
Maschinenleistung (kW)	6620
Geschwindigkeit (kn)	16
Pfahlzug/Notschleppen (t)	101

Daten und Fakten – MZS NEUWERK



Baujahr	1998
Heimathafen	Cuxhaven
Einsatzgebiet	Nordsee
Besatzung (Personen)	16
Länge über alles (m)	78,91
Breite über alles (m)	18,63
Tiefgang (m)	5,79
Maschinenleistung (kW)	8400
Geschwindigkeit (kn)	15
Pfahlzug/Notschleppen (t)	113

Daten und Fakten – MZS ARKONA



Baujahr	2004
Heimathafen	Stralsund
Einsatzgebiet	Ostsee
Besatzung (Personen)	16
Länge über alles (m)	69,2
Breite über alles (m)	15
Tiefgang (m)	4,5
Maschinenleistung (kW)	4860
Geschwindigkeit (kn)	13,1
Pfahlzug/Notschleppen (t)	48

Das Reedereizentrum der WSV –

Wir optimieren uns

Im Juni 2021 hat der Aufbau eines Reedereizentrums der WSV in Cuxhaven begonnen. Dort sollen künftig die Mehrzweckschiffe und weitere für die Maritime Notfallvorsorge bedeutsame Wasserfahrzeuge der WSV nautisch und technisch aus einer Hand betreut werden, um unter Ausnutzung von Synergien die Einsatzbereitschaft dieser Spezialschiffe weiter zu erhöhen und den bereits heute hohen Standard der Aus- und Fortbildung der Besatzungen auch in Zukunft effizient und effektiv optimieren zu können.



Die neuen Mehrzweckschiffe –

Umweltfreundlich und effizient

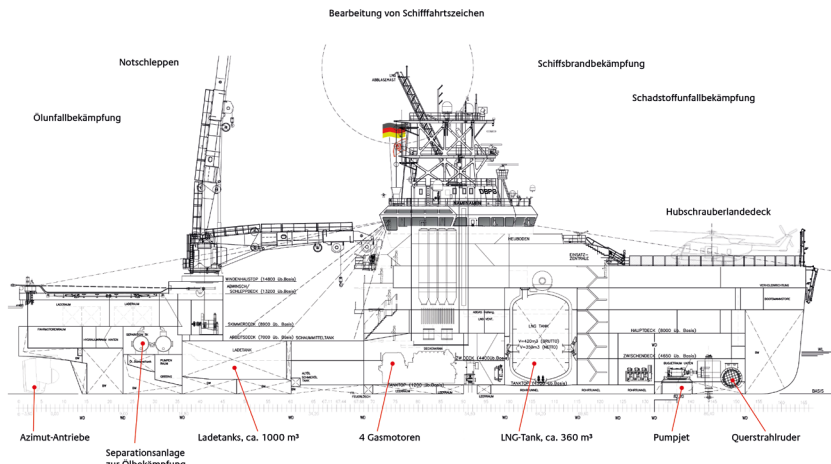


Neue MELLUM auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Künftig werden die Mehrzweckschiffe SCHARHÖRN (1974), MELLUM (1984) und NEUWERK (1998) sukzessiv durch moderne und umweltfreundliche Neubauten ersetzt. Diese neuen, noch leistungsstärkeren Mehrzweckschiffe übernehmen nach und nach ihre Aufgaben. Die Vergabe und Umsetzung übernimmt das Reedereizentrum der WSV in Zusammenarbeit mit dem Referat Schiffstechnik der Bundesanstalt für Wasserbau.

Bereits im September 2021 konnte, nach dem Abschluss der wesentlichen konstruktiven Vorplanungen, mit dem Bau des ersten der drei neuen Mehrzweckschiffe des Bundes gestartet werden.

Mit LNG-Antrieb auf dem Weg in die Zukunft – Die Umwelt im Blick



Skizze: Neues MZS

Im Bewusstsein, dass unsere Küsten wertvolle Naturräume sind, gestaltet die WSV ihre Aufgaben bestmöglich im Einklang mit der Umwelt. Daher werden die Neubauten zukunftsorientiert mit umweltfreundlichen, emissionsärmeren Antriebssystemen mit Flüssigerdgas, dem LNG-Antrieb (liquefied natural gas), ausgestattet.

Mit dieser und weiterer innovativer Technik und Modernisierung, wie:

- einem großen Hubschrauberlandeplatz im Vorschiffsbereich,
- einem größeren Chemikalien- und Containerladeraum mit einem Volumen von ca. 1000 m³,
- einem explosionsgeschützten Sicherheits- und Containerladeraum,
- verbesserten Ölaufnahmegeschützen und
- einem Pfahlzug von 1450 kN (145 t) für eine deutlich erhöhte Notschleppleistung,

verbessern sich die operativen Möglichkeiten bei Einsätzen im Falle von Havarien deutlich.

Bildnachweis

Umschlag (MELLUM) u. Seite 16: WSV/Carsten Bernot

Seite 6 u. 9: Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)

Seite 7 u. 8 unten: Havariekommando

Alle weiteren Bilder: Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV)

Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt

Am Propstthof 51

53121 Bonn

gdws@wsv.bund.de

www.wsv.de



Bestellung von Druckerzeugnissen

info@wsv.bund.de

Stand: September 2024

Satz und Druck

Bundesamt für Seeschifffahrt und
Hydrographie (BSH)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeits-
arbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung
des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur
Wahlwerbung verwendet werden.

